

Ausdrücke verräth sich schon darin, dass ein Compositum von *ἄρθρον*, nicht in die masculine Endsilbe *us* auslauten kann. Alle sonst noch bekannten Benennungen der Synovia, wie *Axungia articularis* und *Smegma* (Sömmerring), *Mucilago juncturarum* (Schnaper), *Gluten articularum*, und *Humor glarealis* (Van Helmont), *Unguen* (Haase), *Liquidum Haversianum* (Leber), drücken nur die viscide, schleimige Beschaffenheit dieser Flüssigkeit aus, welche kein Absonderungsproduct der *Glandulae Haversianae* sein kann (wie Leber und Andere vor ihm glaubten), da diese Drüsen, keine Drüsen, sondern Fettläppchen sind.

362. Talus.

Kein Knochen des menschlichen Körpers gebietet über eine so stattliche Menge gleichwerthiger Benennungen, wie der *Talus*, das Sprungbein. Im Pierer sind zweiundzwanzig Namen des Sprungbeins versammelt, und doch fehlen noch sechs: *Os talare* im Zacutus Lusitanus, *Choragus ossium pedis* im Villanovanus, und *Allachus* der Latino-Barbari, *Caib*, *Cahab*, und *Alchaab* des Mundinus und seiner Schüler. Die arabischen Worte, und die meisten der lateinischen und griechischen Synonyme, sind nichtswürdig; weil sie auf das menschliche Sprungbein gar nicht passen, oder auf Verwechslung mit anderen Knochen beruhen. Hieher sind zu zählen: *Astragalus*¹⁾, *Talus* (abgekürzt für *Taxillus*²⁾, *Tetroros*³⁾, *Quadrilaterum*⁴⁾, *Quaternio*

¹⁾ Ἀστραγάλιζεν im Homer, würfeln. *Astragalus* kommt in der *Ilias* als Wirbel, und zwar als Halswirbel vor (*XIV, Vers 465*). Die Körper der Halswirbel (ohne Bögen) ähneln, durch ihre queroblange Form, dem Sprungbein der Wiederkäuer, und können, wie dieses, als Würfel gedient haben.

²⁾ *Ludere talis*, im Cicero, = würfeln.

³⁾ Τετράροσ, contrahirt τέτρωροσ, im Aelian vierspännig, im Oribasius Sprungbein.

⁴⁾ Lateinische Uebersetzung von τέτρωροσ, im Rasarius.